

Vorwort des Autors

Viele Jahre sind verstrichen, seit ich meine Dissertation 2004 an der Ohio State University einreichte. Seither ist sie online erhältlich, doch zu einer Buchpublikation kam es nicht, da das Leben mich anderweitig beschäftigt hielt. Die Bedeutung meiner Forschung blieb mir allerdings stets bewusst. Bis heute dient meine Dissertation als Grundlage für zahlreiche Artikel, Bücher und Dissertationen. In ihrer 2021 erschienenen Monografie *Theater of Anger: Radical Transnational Performance in Contemporary Berlin* nennt Olivia Landry sie sogar einen bahnbrechenden Text und schreibt ihr eine Vorreiterrolle im Bereich der postmigrantischen Theaterstudien zu.¹

Dass meine Arbeit nun doch noch den Weg zu einem Verlag gefunden hat, verdankt es einer glücklichen Fügung: Eines Tages kreuzten sich meine Wege mit denen von Azadeh Sharifi, die an meinem Institut an der University of Toronto eine Gastprofessur angenommen hatte. Azadeh ist eine jener energischen, jungen Akademiker*innen, die seit geraumer Zeit die Geschichte, die ich einst zu erzählen begann, fortsetzen, ergänzen und in aufregende neue Richtungen führen. Sie überzeugte mich davon, dass meine Arbeit inzwischen ein bedeutendes Zeitdokument darstelle, von dessen Publikation die Forschung profitieren würde.

Ich habe die vorliegende Studie sprachlich leicht überarbeitet, ansonsten ist sie aber weitgehend mit meiner Dissertation identisch. Ich habe nicht versucht, die Geschichte weiterzuschreiben oder aus dem Blickwinkel der Gegenwart zu kommentieren. Es ging mir allein darum, meine damalige Forschung einem größeren Publikum zugänglich zu machen und sie in ein fruchtbares diskursives Umfeld zu stellen. Neu ist allerdings der Anhang: Dort stelle ich erstmals die meisten der persönlichen Interviews vor, die ich vor

1 »The pioneering text in the study of postmigrant theatre is Erol Boran's unpublished dissertation *Eine Geschichte des türkisch-deutschen Theaters und Kabarets*, (A History of Turkish-German Theatre and Cabaret, 2004). Boran's dissertation was the first book-length study on the Turkish-German theatre scene and offers a comprehensive prehistory of postmigrant theatre more broadly.« (Olivia Landry: *Theater of Anger: Radical Transnational Performance in Contemporary Berlin*, University of Toronto Press, Toronto, 2021, S. 11.)

allem in den Jahren 2002 und 2003 mit türkisch-deutschen Kunstschaffenden und Organisatoren führte. Wie meine Dissertation gewähren sie Einblicke in eine Zeit, die als die Geburtsstunde des multikulturellen Theaters in Deutschland gelten kann.

Ich wünsche meinen Leser*innen viel Vergnügen.